

Keiner der Inhaltsstoffe allein, erst deren Zusammenspiel im Extrakt des Johanniskrauts macht dessen Wirkung bei leichten Depressionen aus: Eine neue, für manche unerwartete Erkenntnis der Johanniskraut-Forschung.

Jürg Lendenmann

# Johanniskraut

## Der Extrakt ist das Wirkprinzip



Winterzeit. Die kurzen und oft trüben Tage drücken bei manchen aufs Gemüt. Verstimmungszustände und leichte Depressionen finden sich in dieser Jahreszeit denn auch besonders häufig. Viele Betroffene wünschen sich zur Behandlung ihrer Beschwerden eine natürliche und gut verträgliche Alternative zu synthetischen Antidepressiva – zu rezeptpflichtigen stimmungsaufhellenden und angstlösenden Psychopharmaka.

Da Johanniskrautextrakt eine stimmungsaufhellende Wirkung besitzt, wird er aufgrund dieser Eigenschaft bei leichten Depressionen eingesetzt. Bisher war nicht bekannt, nach welchen Mechanismen Johanniskrautextrakt wirkt, obschon Wissenschaftler schon seit langem auf der Spur nach den Wirkstoffen waren. Als mögliche Kandidaten wurden Leitsubstanzen wie Hyperforin und Hypericin diskutiert. Wie am «2. Symposium Johanniskraut» vom 16. November 2006 zu erfahren war, muss aufgrund neuester Ergebnisse der Johanniskrautforschung ein ganz neuer Schluss gezogen werden.

### «Das Wirkprinzip ist der Gesamtextrakt»

Zwar sei das aktive Prinzip des Extraktes auch heute noch nicht bekannt, räumte der Pharmakologe Prof. Dr. pharm. Ulrich Honegger gleich zu Beginn des

Symposiums ein. Überraschenderweise hätten Hypericin wie Hyperforin, die lange Zeit als Hauptwirkstoffe diskutiert worden seien, als Einzelsubstanz keine Effekte gezeigt. Hingegen hätten sich Extrakte ohne Hypericin und Hyperforin als wirksam erwiesen. Diese Befunde liessen, erläuterte Honegger, nur einen Schluss zu – eine Erkenntnis, zu der auch er sich hätte durchringen müssen: «Das wirksame Prinzip ist der Extrakt!»

### Dreifache Wirkung

Antidepressiva beeinflussen gezielt einzelne, bestimmte Übertragungssubstanzen des Nervensystems; auf diese Weise vermögen sie das bei depressiven Patienten gestörte Gleichgewicht der Botenstoffe zu normalisieren. Honegger hatte an In-vitro-Modellen die Wirkungen von klassischen Antidepressiva mit denen von Johanniskrautextrakt von Zeller, Ze 117, verglichen. Honegger konnte zeigen, dass Ze 117 sowohl qualitativ wie quantitativ gleich wirkt wie die untersuchten klassischen Antidepressiva: Er vermindert in den Hirnzellen die Anzahl der Andockstellen – der Rezeptoren – für die Botenstoffe, die sogenannten Neurotransmitter. Der Pflanzenextrakt wirkte dabei nicht nur wie die untersuchten Antidepressiva auf zwei, sondern gleich auf drei Neurotransmitter. Diese «dreifache

che» Wirkungsweise wird heute bei der Entwicklung moderner Antidepressiva angestrebt.

#### **Viel Hyperforin ist unerwünscht**

Johanniskraut-Extrakte können zu Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten führen. Wie Prof. Dr. med. Jürgen Drewe von der Universität Basel aufzeigte, hängt das Wechselwirkungspotenzial davon ab, wie viel Hyperforin ein Extrakt enthält. Extrakte, die reich an dieser Leitsubstanz sind, zeigen mehr Wechselwirkungen als Hyperforin-arme Zubereitungen. Extrakte mit geringem Gehalt an Hyperforin, wie beispielsweise Ze 117, wiesen für Patientinnen und Patienten die grösstmögliche Sicherheit auf.

#### **Wirksam und gut verträglich**

Alle in klinischen Studien geprüften Johanniskraut-Extrakte helfen Patienten

bei leichten bis mittelschweren Depressionen, und die Wirkungen der Extrakte sind denen von synthetischen Präparaten ebenbürtig. Zu diesem Schluss gelangte Prof. Dr. med. Markus Gastpar, Rheinische Klinik Essen. Eine klinische Studie mit Ze 117 zeigte: Der Extrakt wirkt im Akut-Bereich (einige Wochen) so gut wie klassische Antidepressiva, zeigte aber eine deutlich bessere Verträglichkeit. Auch eine 1-Jahres-Beobachtungsstudie mit Ze 117 führte zu keinem Sicherheits- und Verträglichkeitsrisiko. Eine Studie, die zurzeit in Planung ist, soll zeigen, ob sich Johanniskrautextrakt auch zur Rückfallprophylaxe bewährt.

Bis zum dritten Johanniskraut-Symposium dürften wohl kaum wieder fünf Jahre vergehen.



Bild: Zeller AG

#### **Hypericum perforatum - Johanniskraut**

Die für Extrakte verwendeten blühenden oberirdischen Pflanzenteile enthalten ein komplexes Stoffgemisch. Darin sind u.a. enthalten: Naphtodianthrone (z. B. Hypericin), Phloroglucinderivate (z. B. Hyperforin), ätherisches Öl, Flavonoide und Gerbstoffe.